

# Forum Kommunal 09

## Mischen Sie sich ein !

### Veranstaltungen mit interessierten Bürgern:

#### **Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter**

Und wenn sie nicht gestorben sind...

dann sind sie jetzt im Heim

- Vorstellung unterschiedlicher Wohn-/Pflegekonzepte durch verschiedene Betreiber
- Eingeladen werden sollen u.a. auch Mitarbeiter/innen aus Alten- und Pflegeeinrichtungen, damit in der Diskussion mit interessierten Bürgern auch Personen, die in Altenpflegeeinrichtungen arbeiten, zu Wort kommen.

#### **Bürgerhaushalt**

Vortrag von einem Mitglied aus dem  
Moderationsteam Kölner Bürgerhaushalt

- Erstellung eines „lesbaren Haushaltes“, damit für das Verständnis keine Fachkenntnisse in der Haushaltssystematik erforderlich sind
- Beteiligungsmöglichkeiten z.B. in Form von Diskussionsforen
- mehr Kommunikation zwischen Bürgern und Politik

#### **Gesundheitsstadt im Grünen**

Was erwarten Sie als Bürger davon ?

- Vorstellung der Konzeption vom ‚Haus der Gesundheit‘
- Vorstellung: Gesunde-Städte-Konzept
- Meinungsaustausch:  
Was erwarten die Bürger von einer Gesundheitsstadt Westerstede?

## **Kulturerleben in Westerstede**

Wie wird man allen Bevölkerungsschichten kulturell gerecht? Dürfen die Grundsätze der Sparsamkeit als Ausgabenvermeidungsprinzip missbraucht werden, um sich vor Prioritätensetzung herumdrücken zu können? Was und wem nützt die Jaspers-Hochkamp-Stiftung? Wie könnte sich im städtischen Gesamtkonzept das „Alte Kino“ einfügen und die Jaspers-Hochkamp-Stiftung ergänzen? Was würde eine Nachnutzung des Kinos für die Stadt an Image bedeuten? Welche Konzeptionen wären möglich? Welche Möglichkeiten hat der Bürger? Welche Möglichkeiten wünscht sich der Bürger? Darf die Stadt Kulturarbeit als Veranstaltungskultur verstehen und sie allein an die Ehrenamtlichen abgeben oder hat sie eigene Verpflichtungen wenigstens im Angebot der Infrastruktur?

## **Veranstaltungen mit Mitgliedern und ausgewählten Zielgruppen:**

### **Als der Kämmerer das Loch entdeckte... Vom Kämmerer zum Kaufmann**

Hier sollen Überlegungen anstellt werden, wie man Mittel und Wege aufzeigen kann

- um Einsparpotentiale zu identifizieren,
- um wegzukommen von der inputorientierten, d.h. auf die Mittelzuweisung konzentrierten Betrachtung hin zu einer ergebnisorientierten Arbeit, in der Aufwand und Zweck in Relation gesetzt werden.
- in Bezug auf die Anwendbarkeit der Betriebswirtschaft auf kommunale Prozesse

### **Wissen braucht Macht und Macht braucht Wissen !**

Wofür brauchen wir eigene stadtbezogene Daten? Welche Auswirkungen haben bestimmte quantifizierbare Umstände, wie z.B. räumliche Konzentration von Bedarfsgemeinschaften nach Hartz IV, Gesamtzahl der Einpersonenhaushalte. Wie viele Hartz IV-Empfänger unter 25? Wie viele Jugendhilfemaßnahmen in Westerstede im Vergleich zu anderen Kommunen ? Welche Stadträume haben Funktionsverlust? Welche Daten brauchen wir in ständiger Verfügbarkeit, um stadtplanerisch wirklich seriös tätig sein zu können und welche Daten existieren gegenwärtig tatsächlich? Worauf baut also unsere Politik derzeit bei Ihren Festlegungen auf, wenn diese Daten fehlen?